Guten Morgen du Schöne (nur für Studentinnen) - ERWEITERN_(SC)

Angebot für

Bisheriges Studienmodell > Theater > Bachelor Theater > Dramaturgie > Level 2 (2./3./4. Semester) > Wahl
 Bisheriges Studienmodell > Theater > Bachelor Theater > Regie > Level 2 (2./3./4. Semester) > Wahl
 Bisheriges Studienmodell > Theater > Bachelor Theater > Schauspiel > Level 2 (2./3./4. Semester) > Level 2
 Bisheriges Studienmodell > Theater > Bachelor Theater > Theaterpädagogik > Level 2 (2./3./4. Semester) > Wahl

Nummer und Typ BTH-BTH-L-0021.18H.005 / Moduldurchführung

Modul Modulvorlage VSC/VTP/VRE/VDR_2

Veranstalter Departement Darstellende Künste und Film

Leitung Mandy Fabian Osterhage (MFO)

Anzahl Teilnehmende 3 - 7

ECTS 2 Credits

Lehrform Unterricht/Praktische Übung/Proben

Zielgruppen L2 VSC - nur Studentinnen!

Wahlmöglichkeit (CR2) für Studentinnen:
L2 VTP / L2 VRE / L2 VDR

Lernziele /
Kompetenzen Was heisst es, sich künstlerisch mit brisanten Fragestellungen unserer Zeit auseinanderzusetzen? Wie politisch muss Kunst sein, welche Wagnisse muss sie eingehen, um gehört zu werden, um Aufmerksamkeiten zu schüren?
Gerade Schauspielstudierende, welche sich in einer „verquasteten Grauzone“ von Abhängigkeiten bewegen, sollten sich dieser Problematik bewusst werden, um der eigenen künstlerischen Entfaltung einen Halt der Entgegnung zu bieten.

Inhalte Anhand des 1977 in der DDR und später auch in Westdeutschland erschienenen Buches „Guten Morgen, du Schöne“, unternimmt die DDR Autorin Maxie Wander den Versuch, der Frage nach einem selbstbestimmten und unabhängigen Leben auf den Grund zu gehen.
19 Interviews, die sie mit jungen und alten Frauen in der DDR geführt und welche in Form von Protokollen erschienen sind, beinhalten ein Geschlechterdiskurs, der in seiner Brisanz, bis hin zur heutigen Debatte „Me too“ nichts an Aktualität eingebüsst hat. Im Gegenteil, die Übertragung auf viele Fragestellungen der heutigen Zeit, finden in diesen Protokollen einen ganz eigenen, progressiven und bewegenden Ausdruck, ohne zu polemisieren und Anspruch auf Alleingigkeit zu erheben.
Die Beschäftigung mit diesen Fragestellungen sollte gerade für Kunststudierende wesentlicher Bestandteil ihrer künstlerischen Auseinandersetzung sein. Was bedeutet Gleichberechtigung in der heutigen Zeit, nicht nur in den Geschlechterrollen, sondern ebenso in der Übertragung auf Nationalitäten oder Religionen? Diese protokollarischen Lebensbeschreibungen sollen in Monologform für die Bühne erarbeitet werden. Dabei ist die Beschäftigung mit der Geschichte des Ringens um Gleichberechtigung, die damit einhergehende Angst vor gesellschaftlichen Veränderungen und die interpretatorische Reflexion dieser Themen, kontextualer Bestandteil der Arbeit.
Es geht um die Schärfung des Bewusstseins, auf künstlerische Weise denen eine Stimme zu geben, die keine haben.

Leistungsnachweis /
Testatanforderung gem. Angaben der/des Modulverantwortlichen

Termine Raum: 1 grosser Proberaum

Dauer	Anzahl Wochen: 4 (HS: Wo:46-49) / Modus: 4x3h/Wo + 1x3h/Wo Selbststudium gem. Stundenplan_Mo/Di/Mi/Do/Fr, jeweils 10.30-13.30h Selbststudiumszeit pro Semester: ca. 12h
Bewertungsform	bestanden / nicht bestanden